



## Aktion zum Klimaschutz DAS WIRF-NIX-WEG-DINNER

Klimaschutz  
beginnt hier.

Mit mir.

Integrierter  
Klimaschutzplan  
Hessen 2025



### WAS WIR MACHEN

Statt Essen neu zu kaufen, kochen wir gemeinsam ein Dinner aus übrig gebliebenen Lebensmitteln, die jede und jeder von zuhause mitbringt.

### WAS WIR BENÖTIGEN

Gebraucht wird eine Küche – z.B. im Betrieb, einer lokalen Gaststätte oder bei jemandem zuhause –, mittlere Kochkünste und die Reste aus allen zugänglichen Küchen.

### WARUM WIR ES TUN

Da wir keine neuen Lebensmittel kaufen, sparen wir CO<sub>2</sub>, das sonst durch Produktion, Verpackung und Transport wieder ausgestoßen wird.

Klimafreundliches Handeln bedeutet nicht nur, Energie zu sparen und auf einen geringen CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu achten. Wir können bereits viel erreichen, wenn wir das, was bereits produziert wurde, effizient weiterverwerten: Alleine in Deutschland werden pro Jahr elf Millionen Tonnen Lebensmittel weggeworfen. Dadurch werden unnötig Treibhausgase ausgestoßen, die beim Anbau, der Produktion und für den Transport anfallen.

Übrig gebliebenes Essen zu verarbeiten, trägt somit aktiv zum Klimaschutz bei. Das geht mit kreativen Ideen, aber auch, indem wir zusammenkommen. So wird nicht das „eigene Süppchen“ gekocht und CO<sub>2</sub>-Sparen macht gleich mehr Spaß.

**Pro Kopf werden jährlich im Schnitt  
82 Kilogramm Lebensmittel weggeworfen!  
Dies entspricht einem Wert von über 300 Euro.<sup>1</sup>**

## Wie also stelle ich ein Wirf-nix-weg-Dinner auf die Beine? Diese fünf Schritte helfen dabei:

### 1. KÜCHE FINDEN

Zuerst braucht es einen Ort, wo die Reste zusammenkommen und zubereitet werden. Wer die Möglichkeit hat, kann gerne zu sich einladen. Doch auch in der Gemeinde, am Arbeitsplatz oder in der Schule gibt es Küchen, die ihr für einen Nachmittag oder Abend nutzen könnt.

- In der Kommune: Gibt es ein Bürgerzentrum? Hat die kirchliche Gemeinde eine Gemeinschaftsküche?
- Im Unternehmen: Hat die Firma eine große Teeküche? Kann die Cafeteria genutzt werden?
- In schulischen Einrichtungen: Könnt ihr die Mensa fragen? Ist in der Nähe ein Jugendfreizeitzentrum, das ihr fragen könnt?

Es kann durchaus sein, dass nicht alle von eurer Idee auf Anhieb begeistert sein werden. Versucht die Vorteile eurer Aktion zu benennen – und zwar nicht nur für die Umwelt. Schließlich fördern solche Unternehmungen das Gemeinschaftsgefühl im Kollegium oder den Schulklassen. Die Aktion kann auch wieder mehr Menschen ins Bürgerzentrum selbst locken.

Denkt ebenfalls über potenzielle Partner nach, zu denen ihr bereits einen guten Draht habt. Vielleicht findet sich eine lokale Gaststätte, die euch unterstützen möchte und das Dinner als Eigenwerbung nutzen kann.



*Alleine zwischen 2005 und 2015 produzierten die Deutschen knapp 30 Prozent mehr Plastikmüll: Pro Kopf sind das 37 Kilogramm pro Jahr.<sup>2</sup>*

## 2. KÖCHINNEN UND KÖCHE GEWINNEN

Wenn ihr die Küche gefunden habt, ergibt sich daraus auch meistens, wenn ihr in unmittelbarer Nähe als Köchinnen und Köche begeistern könnt. Prinzipiell gilt: Jede und jeder kann mitmachen, die und der Lebensmittel weiterverwenden möchte, ob mit oder ohne Kochkünste. Das sollte auch in der Bewerbung eurer Aktion deutlich werden.

Hierfür haben wir ein Plakat und einen Flyer entwickelt, die ihr euch unter [www.klimaschutzplan-hessen.de/dinner](http://www.klimaschutzplan-hessen.de/dinner) herunterladen könnt. Dort tragt ihr nur noch Uhrzeit und Ort ein. Statt die Flyer zu verteilen, könnt ihr diese auch auslegen. Überlegt euch hierzu geeignete Orte, an denen man häufig vorbeischaut: die lokale Bäckerei, die Kaffeemaschine im Büro, das schwarze Brett an der Schule.

Natürlich geht heute viel digital. Gibt es einen Newsletter, der gelesen wird und wo man einen kleinen Beitrag schreiben kann? Soziale Medien haben oft Gruppen, in denen sich Nachbarschaften austauschen. Zuletzt solltet ihr auch auf euer eigenes Netzwerk zurückgreifen, ob digital oder im „realen Leben“: Über eine persönliche Einladung freut man sich immer noch am meisten.

## 3. DINNER VORBEREITEN

Prinzipiell gibt es nicht viel vorzubereiten – schließlich kocht ihr spontan und wisst noch nicht richtig, was schlussendlich auf den Tellern landet. Nichtsdestotrotz solltet ihr an die Grundausstattung denken und vorher prüfen, ob in eurer Küche auch genügend Töpfe, Teller und Besteck vorhanden sind. Auch schadet es nicht, ein paar grundsätzliche Gewürze bereit zu halten.

Wer gar nicht so viel an Resten zuhause hat, kann die Suche auch auf umliegende Küchen ausweiten. Fragt in Restaurants oder auch in euren Kantinen und Mensen nach, ob sie euch nach Feierabend Nichtverwertetes für eure Aktion spenden, statt es wegzuschmeißen. Auch gibt es bereits erste Smartphone-Apps wie Too Good to Go, die erste Anlaufstellen zeigen, wo Gastronomen ihre Reste gegen einen kleinen Kostenbeitrag anbieten.

## 4. LECKERES KOCHEN

Der Tag des Kochens ist gekommen! Verschafft euch erst einen Überblick über all das mitgebrachte Essen und sortiert sie nach Lebensmittel-Gruppen wie Gemüse, Milchprodukte, Fleisch etc. Schaut euch an, ob das Essen noch verwertbar ist. Auch nach Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums ist vieles genießbar – ein kurzer Geruchstest sagt meist mehr aus, als das Datum auf der Verpackung, was nur zur groben Orientierung dient. Auch solltet ihr eingangs klären, ob es Unverträglichkeiten in der Gruppe gibt.

Da bekanntermaßen viele Köchinnen und Köche den Brei verderben, schadet es nicht, wenn ihr euch in Teams aufteilt, möglicherweise nach Speisegängen. Wenn ihr mögt, könnt ihr auch eine Chefköchin bzw. einen Chefkoch ernennen, die oder der den Überblick behält.

Und wenn ihr nicht so recht wisst, wie ihr all die mitgebrachten Einzelteile in ein leckeres Dinner verwandelt, schadet es nicht, sich Inspiration aus dem Internet zu holen. Tolle Resterezepte findet ihr zum Beispiel auf der Website [www.zugutfuertietonne.de](http://www.zugutfuertietonne.de) – oder ihr gebt eure Lebensmittel plus „Rezept“ in eine der einschlägigen Suchmaschinen ein.

*Machen wir weiter, wie bisher, könnte 2050 alleine das Wegwerfen von Lebensmitteln für ein Zehntel des weltweiten Treibhausgasausstoßes in der Landwirtschaft verantwortlich sein.<sup>3</sup>*

## 5. AKTION TEILEN

Was von so einem Dinner bleibt sind natürlich die Momente. Macht daher reichlich Fotos vom Kochen oder sucht jemanden aus, die oder der sich fürs Knipsen zuständig fühlt. Die Bilder könnt ihr dann am besten über Sharing-Plattformen oder einer Gruppe in den sozialen Medien teilen.

Wer mag, teilt seine Fotos auf sozialen Netzwerken (wenn alle damit einverstanden sind), damit möglichst viele Menschen in Hessen von eurer Aktion mitbekommen und sich für ein Wirf-nix-weg-Dinner inspirieren lassen. Markiert den Post gerne mit dem Hashtag [#klimaschutzmitmir](https://twitter.com/klimaschutzmitmir) oder verlinkt unsere Kampagne auf Twitter ([@UmweltHessen](https://twitter.com/UmweltHessen)) und Facebook ([@NachhaltigkeitsstrategieHessen](https://www.facebook.com/NachhaltigkeitsstrategieHessen)). Wir sind gespannt auf eure Beiträge!

Quellen:

<sup>1</sup> Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft [http://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/Ernaehrung/WvL/Studie\\_Lebensmittelabfaelle\\_Kurzfassung.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/Ernaehrung/WvL/Studie_Lebensmittelabfaelle_Kurzfassung.pdf?__blob=publicationFile)

<sup>2</sup> Studie Kölner Institut der deutschen Wirtschaft: <https://www.iwd.de/artikel/das-plastik-problem-368426/>

<sup>3</sup> Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) <https://pubs.acs.org/doi/pdf/10.1021/acs.est.5b05088>



## Aktion zum Klimaschutz **DER KLIMASPAZIERGANG**



### WAS WIR MACHEN

Wir setzen gemeinsam ein Zeichen dafür, das Auto öfter stehen zu lassen – und welche tollen Wege man auch einfach zu Fuß laufen kann.

### WAS WIR BENÖTIGEN

Für die Idee werden kaum Materialien gebraucht. Wer mag, macht die Aktion aktiv bekannt, um möglichst viele Mitläuferinnen und Mitläufer zu gewinnen.

### WARUM WIR ES TUN

Jeder Weg, den man zu Fuß und nicht mit dem Auto zurücklegt, spart CO<sub>2</sub>, das sonst durch private PKWs ausgestoßen wird.

So banal es klingt: Mehr Zufußgehen trägt auch zur Klimaneutralität bei! Für viele sind die kurzen Wege mit dem Auto so selbstverständlich geworden, dass die Option, auch mal zu Fuß zu gehen, in Vergessenheit geraten ist. Genau deshalb ist es an der Zeit, daran zu erinnern, öfter mal das Auto stehen zu lassen.

Hierfür begeistern wir, indem wir nicht mit erhobenen Zeigefinger die „bösen“ Autos anprangern, sondern einladen, gemeinsam schöne Laufstrecken in der Umgebung zu erkunden. Dabei können Strecken, die man im Alltag per Auto bewältigt, „abgelaufen“ werden. Der Fokus liegt hier auf dem gemeinsamen Erlebnis an der frischen Luft – gegen einen kleinen Spaziergang in der Nachbarschaft ist schließlich wenig einzuwenden.

**Tägliche Fahrten zur Arbeit oder zum Supermarkt bleiben nicht ohne Wirkung: In Deutschland hat der Verkehr mit einem Fünftel einen deutlichen Anteil am gesamten CO<sub>2</sub>-Ausstoß.<sup>1</sup>**

**Wie also bringe ich meine Nachbarschaft zu einem Klimaspaziergang zusammen? Diese fünf Schritte helfen dabei:**

## 1. STRECKE SUCHEN

Mit der Aktion wollt ihr zeigen, dass „zu Fuß“ eine gute Alternative zum Auto ist. Fragt in eurem Bekanntenkreis, welche Strecken oft befahren werden, zum Beispiel zum nächsten Einkaufszentrum oder zum Marktplatz. Ließen sich diese Strecken auch zu Fuß bewältigen? Gibt es einen alternativen Weg – beispielsweise einen Waldweg – der sogar schöner ist?

Oder ihr geht andersherum vor und überlegt, welche schönen Orte es in der Umgebung gibt, die vielleicht alle kennen, aber lange nicht mehr

besucht haben, auch wenn sie direkt um die Ecke sind. Ihr müsst nicht unbedingt darauf achten, ob es ein richtiger Alternativweg fürs Auto ist. Hauptsache, ihr findet eine überzeugende Strecke, die eure Mitmenschen wieder auf den Geschmack bringt, öfter mal zu Fuß zu gehen.

Tolle Wanderwege kennt auch euer lokales Tourismusbüro sowie Anlaufstellen im Internet wie die Hessen Agentur ([www.hessen-tourismus.de/naturerlebnis](http://www.hessen-tourismus.de/naturerlebnis)). Kleiner Extra-Tipp: Den Ortungsdienst auf dem Smartphone aktivieren und schauen, was für „grüne“ Orte in der Umgebung angezeigt werden – dann einfach mal loslaufen und entdecken!



**Am CO<sub>2</sub>-Ausstoß in Deutschland sind viele Akteure beteiligt. Dabei gehen ganze 84 Prozent auf das Konto von PKWs, Lastwagen und Motorrädern.<sup>2</sup>**

## 2. MITLÄUFERINNEN UND MITLÄUFER FINDEN

Gemeinsam laufen macht einfach mehr Spaß. Überlegt euch, wo ihr nicht nur einzelne Personen, sondern ganze Gruppen aktiviert: Euer Team am Arbeitsplatz, euer Sportverein, die Nachbarschaft im Wohnhaus. Sprecht die Menschen direkt an und macht deutlich, dass wirklich jeder beim Spaziergang mitmachen kann – Vorkenntnisse werden schließlich nicht benötigt.

Um euch bei der Bekanntmachung zu unterstützen, haben wir einen Flyer und ein Plakat gestaltet, die ihr unter [www.klimaschutzplan-hessen.de/spaziergang](http://www.klimaschutzplan-hessen.de/spaziergang) ausdrucken könnt. Dort tragt ihr Uhrzeit und Treffpunkt ein und hängt beispielsweise das Plakat an gut sichtbaren Stellen, wie dem Treppenhaus oder dem schwarzen Brett, auf. Fragt im lokalen Kiosk oder der Bäckerei nach, ob ihr dort auch einige Flyer platzieren könnt.

Nutzt digitale Möglichkeiten: Organisiert sich eure Nachbarschaft in einem sozialen Netzwerk? Könnt ihr an einen E-Mail-Verteiler schreiben? Hier könnt ihr auch das Plakat als Anhang oder Bild verschicken und darauf hinweisen, es gerne weiterzuleiten.

## 3. SPAZIERGANG VORBEREITEN

Abgesehen von festem Schuhwerk wird für einen Spaziergang nicht viel benötigt. Ihr könnt den Klimaspaziergang jedoch dafür nutzen, ins Gespräch übers CO<sub>2</sub>-Sparen zu kommen. Was kann man im Alltag tun, um einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten? Auf unserer Website haben wir hierfür nützliche Tipps zusammengestellt ([www.klimaschutzplan-hessen.de](http://www.klimaschutzplan-hessen.de)).

Viele wissen: Insbesondere Kinder sind schwer für Spaziergänge zu begeistern. Wer Nörgeleien vorgreifen möchte, schaut vorher im Internet nach Wanderspielen für Kinder. Mit wenigen Mitteln wird dann selbst für die Kleinen der Spaziergang zum „Selbstläufer“.

## 4. GEMEINSAM LOSLAUFEN

Macht bereits bei der Werbung einen konkreten Treffpunkt aus, sodass ihr euch alle gut zusammenfindet. Je nachdem, wie viele ihr seid, macht es Sinn, je eine Person zu bestimmen, die vorne und hinten läuft. Ansonsten heißt es, einfach mal loslaufen!

Prüft auf jeden Fall vorher, wie das Wetter sein wird und ob regenfeste Kleidung angebracht ist. Auch solltet ihr darauf achten, dass alle ausreichend Trinkwasser dabei haben – insbesondere die Sommer werden durch den fortschreitenden Klimawandel immer wärmer. Seht ihr einen kleinen Kiosk auf dem Weg, fragt in der Runde nach, ob alle gut versorgt sind.

**11.782 Kilometer – so lang ist die durchschnittliche Strecke, die 2016 die Deutschen pro Person mit dem Auto zurücklegten. Das entspricht mehr als dem zehnfachen der Strecke Berlin-Paris.<sup>3</sup>**

## 5. AKTION TEILEN

Die Aktion dient dazu, das regelmäßige Zufußgehen zu aktivieren. Macht daher am Ende eures Spaziergangs ein Gruppenfoto, damit man sich langfristig an den Tag erinnert – und im Alltag das Auto mal stehen lässt.

Auch wir freuen uns über Eindrücke eurer Aktion. Wenn alle damit einverstanden sind, könnt ihr das Foto in den sozialen Netzwerken teilen. Markiert den Post gerne mit dem Hashtag [#klimaschutzmitmir](https://twitter.com/klimaschutzmitmir) und markiert unsere Kampagne auf Twitter ([@UmweltHessen](https://twitter.com/UmweltHessen)) und Facebook ([@NachhaltigkeitsstrategieHessen](https://www.facebook.com/NachhaltigkeitsstrategieHessen)). Wir sind gespannt, wer das größte Gruppen-Selfie knipst!

Quellen:

<sup>1</sup> WWF Deutschland, BUND, Germanwatch e.V., NABU, VCD

[https://www.vcd.org/fileadmin/user\\_upload/Redaktion/Publikationsdatenbank/Klimafreundliche\\_Mobilitaet/Verbaendekonzept\\_Klima\\_freundlicher\\_Verkehr\\_2014.pdf](https://www.vcd.org/fileadmin/user_upload/Redaktion/Publikationsdatenbank/Klimafreundliche_Mobilitaet/Verbaendekonzept_Klima_freundlicher_Verkehr_2014.pdf)

<sup>2</sup> WWF Deutschland, BUND, Germanwatch e.V., NABU, VCD

[https://www.vcd.org/fileadmin/user\\_upload/Redaktion/Publikationsdatenbank/Klimafreundliche\\_Mobilitaet/Verbaendekonzept\\_Klimafreundlicher\\_Verkehr\\_2014.pdf](https://www.vcd.org/fileadmin/user_upload/Redaktion/Publikationsdatenbank/Klimafreundliche_Mobilitaet/Verbaendekonzept_Klimafreundlicher_Verkehr_2014.pdf)

<sup>3</sup> Check24 [https://www.check24.de/files/p/2017/d/5/8/10635-2017\\_02\\_07\\_check24\\_praesentation\\_fahrleistung\\_bundesland.pdf](https://www.check24.de/files/p/2017/d/5/8/10635-2017_02_07_check24_praesentation_fahrleistung_bundesland.pdf)



## Aktion zum Klimaschutz ABKÜHLUNG TO GO



### WAS WIR MACHEN

Wir richten vor Ort Trinkwasser-Stationen ein – aus bestehenden Wasseranschlüssen öffentlicher Einrichtungen.

### WAS WIR BENÖTIGEN

Für die Aktion benötigen wir Orte wie z.B. Gaststätten aus der Nachbarschaft sowie ein sichtbares Zeichen, wo man überall seine Trinkflasche auffüllen kann.

### WARUM WIR ES TUN

Durch den Klimawandel wird das Wetter heißer, insbesondere in den Sommermonaten. Daher wird regelmäßiges Trinken immer wichtiger.

Schon heute können wir einen Anstieg der durchschnittlichen Jahrestemperaturen beobachten. Auch hat seit den 1960er Jahren die Anzahl der warmen (> 25°C) und heißen Tage (> 30°C) stark zugenommen. Wenn wir so weitermachen wie bisher, werden die durchschnittlichen Jahrestemperaturen bis Ende des 21. Jahrhunderts um 4°C höher sein, als am Ende des letzten Jahrhunderts<sup>1</sup>. Das heißt auch: mehr Hitzeperioden.

Daher reagieren wir auf die bereits spürbaren Hitzewellen mit Abkühl-Stationen in der Nachbarschaft: Restaurants, Hotels oder auch kleine Läden bieten an, unterwegs Trinkflaschen mit Leitungswasser aufzufüllen. Dafür werden bestehende Wasseranschlüsse bzw. -hähne genutzt. Der Nutzen ergibt sich nicht nur bei heißen Temperaturen: Ausreichend Wasser trinken sollten wir immer und zu jeder Jahreszeit!

*Warme und heiße Tage haben stark zugenommen: Alleine in Hessen stieg die mittlere Jahrestemperatur seit 1900 bereits um 0,8 Grad Celsius.<sup>2</sup>*

**Wie also bringe ich meine Umgebung dazu, Abkühl-Stationen einzurichten? Diese fünf Schritte helfen dabei:**

## 1. UNTERSTÜTZUNG FINDEN

Für die Aktionsidee ist es wichtig, mit möglichst vielen Menschen aus der Nachbarschaft in Kontakt zu treten und sie im persönlichen Gespräch vom Vorhaben zu überzeugen. Daher lohnt es sich, jemanden ins Boot zu holen, die oder der sich für die Idee begeistern kann – sich aber auch gleichzeitig gut vor Ort auskennt.

Für wen könnten Abkühlstationen spannend sein? Wer ist viel im Kiez unterwegs? Wer begeistert sich für Umweltthemen oder lebt gesundheitsbewusst und findet regelmäßiges Wassertrinken wichtig? Je mehr Leute zusammenkommen, desto einfacher fällt die Suche nach geeigneten Orten.



## 2. MÖGLICHKEITEN RECHERCHIEREN

Prinzipiell kann jeder Ort zur Abkühl-Station werden, der sauberes Leitungswasser zur Verfügung hat und allgemein zugänglich ist. Das können zum Beispiel öffentliche Einrichtungen sein wie Bibliotheken oder Bürgerämter. Werft einen Blick auf die örtliche Stadt- oder Landkarte und schaut, an welchen Orten man im Alltag oft vorbeischaud und welche Anlaufstellen strategisch gut liegen.

Auch Restaurants und Gaststätten lassen sich von der Idee begeistern. Denn: Die Aktion kostet die Gastronomen kaum etwas und bringt gleichzeitig Menschen in die Lokale – und somit potenzielle Neukunden.

**Auch hohe Mengen an Niederschlag sind eine Folge des Klimawandels. 2016 verursachte vermehrter Starkregen hohe Sachschäden bei hessischen Bürgerinnen und Bürgern<sup>3</sup>**

## 3. STATIONEN EINRICHTEN

Um eine Abkühl-Station einzurichten, braucht es im Prinzip nur zwei Sachen: Den Willen der Betreibenden sowie ein sichtbares Zeichen, dass hier die eigene Trinkwasserflasche aufgefüllt werden kann. Für letzteres haben wir ein Logo entworfen, das am Schaufenster angebracht wird und einlädt, sich eine Abkühlung zu verschaffen.

Ladet euch das Logo unter [www.klimaschutzplan-hessen.de/abkuehlung](http://www.klimaschutzplan-hessen.de/abkuehlung) runter, druckt es aus und geht damit direkt in euer Stammlokal. Macht deutlich, dass die Aktion die Betreibenden tatsächlich wenig Aufwand kostet und welche Vorteile sich für das Lokal selbst ergeben. Insbesondere bei öffentlichen Einrichtungen lohnt es sich, vorher per E-Mail oder Telefon einen Termin auszumachen und zu fragen, wer die richtige Ansprechperson ist.

Sollten sich die Einrichtungen unsicher sein, ob ihr Leitungswasser trinkbar ist, verweist ihr auf die Website des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration ([www.soziales.hessen.de](http://www.soziales.hessen.de)). Dort gibt es im

Bereich Gesundheit > Trinkwasserqualität jede Menge Informationen zu Grenzwerten, Merkmalen und Analysemöglichkeiten durch entsprechende Landesstellen.

## 4. ANGEBOT BEKANNTMACHEN

Sind die ersten Stationen erfolgreich eingerichtet, gilt es das Angebot in der Umgebung bekannt zu machen: zum einen, um weitere Orte als Stationen zu gewinnen und zum anderen, um die Aktion selbst der Nachbarschaft vorzustellen.

Gibt es eine lokale Tageszeitung, die über euer Engagement einen Bericht schreiben könnte? Habt ihr am Arbeitsplatz oder im Verein Möglichkeiten, Nachrichten im Umlauf zu bringen: über Newsletter, schwarze Bretter oder Chat-Gruppen? Ruft dazu auf, morgens die Trinkflasche einzupacken, ans regelmäßige Wassertrinken zu denken und in der Nachbarschaft auf unser Aktionslogo zu achten.

**Nehmen wir den Klimaschutz nicht in die Hand, ist mit schwerwiegenderen Folgen zu rechnen. Ohne konkretes Handeln steigt die weltweite Durchschnittstemperatur bis Ende des Jahrhunderts um bis zu 4,8 Grad Celsius (im Vergleich zum Zeitraum 1986-2005.)<sup>4</sup>**

## 5. AKTION TEILEN

Für die Abkühlung to go könnt ihr nicht nur bei euch vor Ort, sondern auch hessenweit begeistern. Macht Fotos von den Abkühlstationen und markiert sie auf den sozialen Medien mit dem Hashtag [#klimaschutzmitmir](https://twitter.com/klimaschutzmitmir), wenn die Betreibenden damit einverstanden sind. Verlinkt auf euren Eindrücken gerne unsere Kampagne auf Twitter ([@UmweltHessen](https://twitter.com/UmweltHessen)) und Facebook ([@NachhaltigkeitsstrategieHessen](https://www.facebook.com/NachhaltigkeitsstrategieHessen)). Wir freuen uns, Erfrischendes aus ganz Hessen zu sehen!

Quellen:

<sup>1</sup> Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie [https://www.hlnug.de/fileadmin/dokumente/klima/auswirkungen\\_klimawandel\\_beobachten.pdf](https://www.hlnug.de/fileadmin/dokumente/klima/auswirkungen_klimawandel_beobachten.pdf)

<sup>2</sup> Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz [https://umwelt.hessen.de/sites/default/files/media/hmuelv/integrierter\\_klimaschutzplan\\_web\\_barrierefrei.pdf](https://umwelt.hessen.de/sites/default/files/media/hmuelv/integrierter_klimaschutzplan_web_barrierefrei.pdf)

<sup>3</sup> Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie <https://www.hlnug.de/themen/fachzentrum-klimawandel/folgen-des-klimawandels.html>

<sup>4</sup> Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz [https://umwelt.hessen.de/sites/default/files/media/hmuelv/integrierter\\_klimaschutzplan\\_web\\_barrierefrei.pdf](https://umwelt.hessen.de/sites/default/files/media/hmuelv/integrierter_klimaschutzplan_web_barrierefrei.pdf)